



# Die Berufsschule Lenzburg – von 1868 bis 2018



**Historie**

1868–1993



**Meilensteine**

1993–2018



**Multikulti Argovie**

Die Projektwoche



### Freude und Dankbarkeit!

Als mir vor 24 Jahren das Rektorat der Berufsschule Lenzburg anvertraut wurde, traf ich hervorragende Voraussetzungen an: ein kompetentes Kollegium, ein ausgezeichnete Standort, gute Kontakte mit Wirtschaft und Politik sowie eine solide Verankerung in der Region. Dazu gesellte sich eine positive Kultur des Lernens und Förderns. Aufbauend auf diesen Stärken erlebte die BSL im letzten Vierteljahrhundert eine Entwicklung, welche meine

Erwartungen deutlich übertroffen hat. Gelungen ist dies in erster Linie, weil unser Team die Möglichkeiten erhielt, die Schule zu entwickeln, sowohl in ihrer Dimension als auch in ihrer Qualität. Der Schulvorstand, die Stadt, die Verbände, alle Mitarbeitenden, Dozierenden und Lernenden arbeiteten konstruktiv zusammen und zogen am gleichen Strick. Dafür danke ich allen Beteiligten herzlich. Mit den stetigen Investitionen in Infrastruktur, Qualität und Know-How ist die Berufsschule Lenzburg bestens für die Zukunft gerüstet.

Zweifelsohne wird uns die Digitalisierung herausfordern und auf Trab halten. Sie betrifft alle Berufsfelder, die hier unterrichtet werden, sowohl in Theorie als auch Praxis. Lehrpersonen und Instrukto:ren müssen sich intensiv weiterbilden und neue Unterrichtsformen und -methoden erarbeiten. Darüber hinaus erwarte ich, dass der berufspraktische Teil der Ausbildung weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Viele Ausbildungsbetriebe verfügen nicht mehr über die Kapazitäten, um die Lernenden ausgiebig von Grund auf in allen praktischen Fertigkeiten zu schulen. Dies bedeutet einen Ausbau der überbetrieblichen Kurse und zusätzliche Investitionen in Werkstatt-, Praxis- und Laborräume.

Wir wollen auch in den nächsten 25 Jahren Akzente und Massstäbe für die berufliche Aus- und Weiterbildung im Kanton Aargau setzen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Jubiläumsausgabe des bsl aktuell anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Berufsschule Lenzburg.

Darin blicken wir zurück auf die Historie sowie die erfreulichsten Meilensteine der letzten 25 Jahre.

Alles Gute und herzliche Grüsse  
Ihr Ruedi Suter, Rektor

# Chronik unserer Berufsschule 1868–1993

Die Schweiz gilt als eines der wohlhabendsten und florierendsten Länder unserer Zeit. Dem war – so undenkbar es heute auch erscheinen mag – längst nicht immer so. Im 19. Jahrhundert prägten Arbeits- und Hoffnungslosigkeit sowie Hungersnöte die gesellschaftliche Stimmung im noch jungen Staatenbund – viele Schweizerinnen und Schweizer wanderten aus, vor allem nach Nord- und Südamerika. Im Vergleich mit den umliegenden Ländern hatte die Wirtschaft einen schweren Stand, was auf die mangelnde Schulbildung und die fehlende Ausbildung junger Handwerker zurückzuführen war. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts folgten als Reaktion darauf die Verbesserung der Lehrerausbildung und die Gründung von Handwerkerschulen.

Im Jahr 1868, nur 21 Jahre nach dem Sonderbundskrieg im November 1847, gründete Johann Rudolf Müller die Handwerkerschule Lenzburg. Sie wurde getragen von der Kulturgesellschaft Bezirk Lenzburg und dem Handwerker- und Gewerbeverein



Johann Rudolf Müller

Lenzburg. Das Schulgeld betrug CHF 1 pro Halbjahr, der Unterricht bestand aus zwei bis vier wissenschaftlichen Unterrichtsfächern am Sonntagmorgen sowie einer Abendschule für freie Vorträge und Diskussionen. Der Fächerkatalog setzte sich zusammen aus: Geometrisches und Kunstzeichnen, Arithmetik,

Buchführung sowie Lesen und Schreiben für schwächere Schüler.

1882 drohte der Schule aufgrund fehlender monetärer Mittel die Schliessung, wovon sie dank Beiträgen über CHF 500 durch die Hypothekar- und Leihkasse Lenzburg verschont blieb. Die finanzielle Lage verbesserte sich jedoch ab 1884, als sich Bund und Kanton an der handwerklich-gewerblichen Ausbildung zu beteiligen begannen. 1911 wurde der Unterricht neu organisiert; mit der Einführung des Fachlehrersystems mit geschäftskundlichen Fächern sowie Zeichnungsunter-

richt in getrennten Gruppen für Anfänger, Metall- und Holzarbeiter. Der Unterricht fand weiterhin und sogar bis nach dem 1. Weltkrieg am Sonntagmorgen statt.

Es folgen 1929 der Einzug ins vormalige Bezirksschulhaus am Eingang zur Altstadt. Während dem 2. Weltkrieg wurde der Unterricht aufgrund militärischer Belegung des Schulhauses zeitweise ins Privathaus des Schreinermeisters Hächler verlegt. 1943 erhielt die bisherige Handwerkerschule die neue Bezeichnung Gewerbliche Berufsschule, und es fanden erstmals Werkstattkurse für Maler, Spengler und Sanitärinstallateure statt.

1968, zum 100. Jahrestag, dem damals keine Festlichkeiten gewidmet wurden, begannen die Planungsarbeiten für den Bau einer neuen Gewerbeschule, gefolgt von Standortbestimmung, Planungskredit und Volksabstimmung. Acht Jahre dauerte es schliesslich bis zum Einzug am heutigen Standort im Neuhofquartier im Jahr 1976. Ab nun näherte sich die Berufsschule, unter dem Namen Gewerbeschule Neuhof, Schritt für Schritt ihrer heutigen Form an; mit der Einweihung einer Werkstatteerweiterung für Automechaniker 1981, der Gründung der Berufsmittelschule mit Gestalter- und Technikerklassen 1985, dem Aufbau



eines Weiterbildungsangebots 1988 sowie der Einweihung der Sportanlagen und einer Hauswirtschaftsschule 1989.

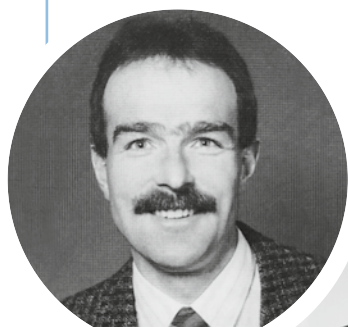
Zum 125. Geburtstag wurde das Unternehmen in Berufsschule Lenzburg umbenannt und ausgiebig gefeiert, anders als noch zum 100sten: mit einer Kultur- und Sportwoche, einem Fest für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einer offiziellen Jubiläumsfeier am 27. August 1993. Darüber hinaus machte

die Hypothekbank Lenzburg der Schule ein Geschenk über CHF 50 000 (man erinnere sich an das Jahr 1882) und die Lehtöchter und Lehrlinge bewilligten einen Kredit über CHF 7 000 aus der Bussenkasse für die Anschaffung einer neuen Holzbearbeitungsmaschine. Gekrönt wurde das Jubiläumsjahr mit dem Umstand, dass die Berufsschule Lenzburg zur Berufsmaturitäts- und Meisterschule erhoben wurde. Damit waren die Grundsteine für die nächsten 25 Jahre gelegt.

## Meilensteine der letzten 25 Jahre: 1993–2018

1994

Ruedi Suter übernimmt das Rektorat von seinem Vorgänger Hansruedi Höchli, der die Schule seit 1968 leitete.



Ruedi Sutter

1995 / 1996

Unter der neuen Leitung durch Ruedi Suter werden das Weiterbildungsangebot ausgebaut sowie die Schulleitung neu organisiert, um effizientere Strukturen zu schaffen sowie Kompetenzen zu verteilen.



Handsruedi Höchli

1996

Das Präsidium des Schulvorstands geht nach 22 Jahren von Hans Buri in die Hände von Ernst Wüst über.



Ernst Wüst



Hans Buri

1997

## Strategie 2000

Rektor Ruedi Suter präsentiert die sogenannte «Strategie 2000», die eine umfassende Weiterentwicklung der Berufsschule Lenzburg zu einem attraktiven Zentrum für Lehrlings- und Weiterbildung vorsieht. Es folgt eine konsequente und gleichwohl bedachte Umsetzung der Strategie mit Ausbau- und Entwicklungsmaßnahmen sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht.

1998

## Entwicklung Qualitätsmanagement-System

Als eine der ersten Berufsschulen erhält die BSL die Zertifizierung nach ISO 9001 – ein Nachweis der hohen Dienstleistungsqualität und -orientierung.

2000 / 2001

Das Areal der Berufsschule Lenzburg wird verkehrsfrei, was das Lebensgefühl auf dem Gelände massgeblich verbessert. Zudem erfolgt aufgrund des Zuwachses an Schülerinnen und Schülern eine ebenerdige Parkplatzerweiterung für 200 Fahrzeuge. Derweil laufen die Planungsarbeiten für das neue Werkstattgebäude C.

2003

## Bezug der Werkstätten im Gebäude C

Die Einweihung der neuen Werkstätten im dritten Gebäude auf dem Areal ist ein Meilenstein in der Geschichte der Berufsschule Lenzburg. Sie ermöglichen eine weitere Qualitätssteigerung in der Ausbildung und schaffen die Voraussetzungen für weiteres Wachstum.



2005 / 2006

## Investitionen in die Infrastruktur

Das erfreuliche Wachstum bei den Schülerzahlen erfordert zugleich Investitionen in die Infrastruktur, um Quantität und Qualität in Einklang zu halten. Das Qualitätsmanagement-System eduQua wird im Weiterbildungszentrum eingeführt, die Aula saniert, neues Mobiliar angeschafft, Beamer für die Klassenzimmer gekauft und drei Beachvolleyball-Felder gebaut. Neu kommen in den Klassenzimmern PCs zum Einsatz, um mit den Entwicklungen der Zeit Schritt zu halten.

2006

Beim Stadtfest Lenzburg betreiben Mitarbeitende gemeinsam das Restaurant Tintefass.



2008

Auf dem Hämmerli-Areal werden dezentrale Unterrichtsräume gemietet, um den steigenden Platzbedarf der Erwachsenenbildung zu bewältigen.

2012

Markus Möhl übernimmt das Präsidium des Schulvorstands, das er bis heute innehat.



Erstmals steht das Schuljahr unter einem Jahresmotto, welches den Schülerinnen und Schülern Anlass zu Gedanken und Diskussionen geben soll. «Mer rede miteinander» lautet das erste. In den Folgejahren wird die Festlegung eines Jahresmottos zur Tradition.



2013

Die Berufsschule Lenzburg belegt beim Wettbewerb zur Wahl der besten Schule der Schweiz (Schweizer Schulpreis) den ausgezeichneten 2. Platz. Eine ganz besondere Auszeichnung und eine wunderbare Belohnung für die Anstrengungen der letzten Jahre.



2010 / 2011



## Expansion zu heutiger Dimension

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte: Das Weiterbildungszentrum Lenzburg wird als eigenständige Einheit gegründet. Kurz darauf bezieht es das neu gebaute Gebäude D und etabliert sich damit als wichtige Institution der überregionalen Erwachsenenbildung. Mit der Erweiterung des Restaurants timeout und dem neuen Parkhaus macht sich die Berufsschule Lenzburg fit für die Zukunft. Einmal mehr steigen Quantität und Qualität im Gleichschritt.

2014

## Aus der Not eine Tugend gemacht

Das Schulgebäude A wird für CHF 7 Mio. umfassend renoviert, unter anderem die Boden-, Wand- und Deckenbeläge, Lüftung, Beleuchtung sowie Heizungsverteilung. Ausserdem erfolgt eine energetische Sanierung. Für die Schule ist es erneut eine grosse, aber sinnvolle Investition, um stetig mit der Zeit zu gehen.

Während der Sanierung des Schulhauses A gehen zwei kreative Aktionen, die zur Bewältigung des temporären Platzmangels initiiert wurden, in die Geschichte ein. Einerseits das Projekt «Hands on», bei dem die Lernenden für die Öffentlichkeit im Einsatz stehen, zum Beispiel bei der Errichtung von Mauern in Rebbergen oder bei der Renovation von Gebäuden. Andererseits die «Tour d'Argovie», anlässlich welcher die Lernenden den Kanton Aargau in mehreren Etappen umrunden und so die Verbundenheit der Schule zu unserer Region beweisen.



2015

Erstmals wird am Weiterbildungszentrum ein Lehrgang der höheren Fachschule unterrichtet.

2017

Das Werkstattgebäude B und der Pausenplatz erfahren nun ebenso eine ausgiebige Sanierung, um die Qualität der Ausbildung und des Zusammenlebens stetig zu verbessern. Teile der Arbeiten sind unter anderem der Umbau der Zimmereiwerkstatt in eine Automobil- und Schreinerwerkstatt, der Einbau neuer Lüftungen sowie weitere technische Massnahmen in den Werkstätten, sowie Belagsanpassungen, die Verbesserung der Arealbeleuchtung, der Einbau von Raucherdächern sowie die Eröffnung des timeout-Kiosk «Corner» auf dem Pausenplatz.



2018

### Strategie 2020

Die Schulleitung präsentiert die «Strategie 2020», welche die Eckpfeiler für die nahe Zukunft absteckt. In den drei Handlungsfeldern «Bildung», «Infrastruktur» und «Wirtschaftlichkeit / Finanzen» werden strategische Schwerpunkte und Ziele definiert, damit die Berufsschule Lenzburg ihre führende Rolle im Kanton bewahren und weiter ausbauen kann.

2018

### Feierlichkeiten rund um das 150-Jahre-Jubiläum

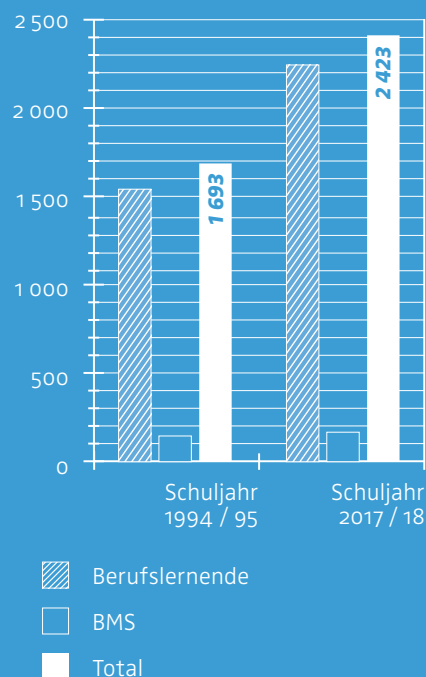
Nach 25 zweifelsfrei hocheffizienten Jahren gönnt sich die Berufsschule Lenzburg wieder ein Fest mit zahlreichen Aktivitäten. Im Rahmen des Projekts «Multikulti Argovie» besuchen die Schülerinnen und Schüler in der Woche vor den Sommerferien verschiedenste kulturelle Sehenswürdigkeiten des Kantons. Die Metallbauer und Zimmerleute sanieren gemeinsam mit der Stadt Lenzburg (Planung) und der Hypothekbank Lenzburg (Finanzierung) das Wasserrad Bleiche und erstellen einen Steg zur Besichtigung.

Feierlicher Höhepunkt stellt die offizielle Geburtstagsfeier «Hereinspaziert» für Mitarbeitende und Gäste im Circus Monti dar.

### Die Berufsschule Lenzburg 2018: Zahlen & Fakten

- 235 Mitarbeitende
- 2 420 Schülerinnen und Schüler
- CHF 20 000 000 Jahresumsatz
- 750 Teilnehmer in der beruflichen Weiterbildung
- 600 Teilnehmer Freizeitkurse

### Entwicklung der Schülerzahlen seit 1994



# Multikulti Argovie: 1 500 Lernende wanderten und feierten am Beizlifest

Aus Anlass ihres 150-jährigen Bestehens lud die Berufsschule Lenzburg in der ersten Juliwoche rund 1 500 Lernende und über 100 Lehrpersonen klassenweise zu Führungen durch Aargauer Museen, Städte und Schlösser ein. Anschliessend wanderten die Lernenden durch Feld und Wald und fanden sich zu einem Beizlifest auf dem Campus der BSL ein. Dort feierten sie das Jubiläum und verfolgten auf Grossleinwand die Fussball-Spiele der WM in Russland.

Unter dem Motto «Multikulti Argovie» hatten Schulleitung und Lehrpersonen den 1 500 Lernenden 30 Exkursionen zur Auswahl vorgelegt. Die jungen Männer und Frauen aus 105 Klassen wählten je eine Führung aus. An ihrem regulären Schultag brachten Busse die Lernenden von der BSL an die Ausgangsorte. Es folgten Führungen durch die Städte Aarau, Baden, Bremgarten oder Brugg. Andere besuchten das Stadtmuseum oder das Naturama in Aarau, das Strohmuseum in Wohlen oder das Sauriermuseum in Frick. Der Mobilität gewidmet waren Besuche im Lastwagenmuseum Setz in Dintikon, auf dem Rangierbahnhof Limmattal oder auf dem Flugplatz Beromünster. Andere Klassen liessen sich über die einstige Eisenerzgewinnung im Bergwerk Herznach informieren oder schauten am Beispiel der

Familie Brown in Baden auf die Entwicklung der Industrialisierung zurück.

## Gratisverpflegung für alle

Im Rahmen der anschliessenden Wanderungen picknickten die Lernenden und Lehrpersonen unterwegs. Einigen Klassen blieb Zeit für einen Sprung ins kühle Nass in der

Bio Badi Biberstein oder im Freibad Auenstein. Andere hatten weniger Glück und wurden auf offenem Feld von Gewitter-Regen überrascht.

Auf dem Campus der BSL erwartete die Lernenden am Nachmittag ein Beizlifest zum krönenden Abschluss des interessanten Tages. Das engagierte Team des Restaurants timeout sowie Mitglieder der Schulleitung überraschten die jungen Erwachsenen an bunten Marktständen mit Hamburgern, Würsten vom Grill, mexikanischen oder asiatischen Speisen und Getränken. Zum Abschluss gab es leckere Glacésorten. BSL-Rektor Ruedi Suter wünschte den Lernenden schliesslich gute Erholung und schöne Sommerferien.



# Zusammen an der Berufsschule Lenzburg



Die Berufswettbewerbe sind unter unseren Schülerinnen und Schülern sehr beliebt und eine spannende Bereicherung neben dem Unterricht.



Jedes Jahr aufs Neue ein besonderes Moment: die Diplomfeier der Berufsmaturanden.



**In den Werkstätten wird die Berufslehre greifbar und lebendig.**



In regelmässigen Abständen begrüßen wir die Ausbilder unserer Lernenden bei uns, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten.



An der Berufsschule Lenzburg sind die Sport- und Kulturwochen im Sommer eine unbestrittene Tradition.



Ort des Zusammensens und der Stärkung: das allseits geschätzte timeout restaurant.



**Hier entsteht Qualität: in unseren Klassenzimmern.**

**150 JAHRE** Berufsschule Lenzburg

Herausgeberin

Berufsschule Lenzburg  
Neuhofstrasse 36  
5600 Lenzburg  
[www.bslenzburg.ch](http://www.bslenzburg.ch)

Verantwortung  
Gestaltung  
Druck  
Redaktion  
Auflage

Markus Jäggle, Leiter Logistik  
Megura AG Werbeagentur ASW, Wettingen  
Kromer Print AG, Lenzburg  
Nik Schwab  
2000 Exemplare

